

Wohnzimmer als Konzertsaal

Live-Musik zwischen Schrankwand und Sitzecke mit dem Duo Herzrot

VON MARKUS PETERS

Niederkassel. Tanzen kann man auch in der kleinsten Küche. Für die Besucher des Wohnzimmerkonzerts des Duos Herzrot am Rheidter Markt gab es bei Harry Belafontes „Jamaica Farewell“ kein Halten mehr, zwischen Kühlschrank und Herdplatte wurde geschwoft. „Ihr seid aber früh aufgetaut“, freute sich Sängerin Beate Meyer, die seit einiger Zeit mit ihrem Mann Sven Gröppler regelmäßig zu Konzerten in die eigenen vier Wände bittet. Eine exklusive Veranstaltung, denn das knapp 23 Quadratmeter große, schlauchartige Wohnzimmer mit offener Küche bietet gerade mal Platz für 20 Besucher.

„Wir wollten eine Bühne für unsere Musik schaffen, ohne da-

Wir treten auch gerne in anderen Wohnzimmern und bei anderen Gelegenheiten auf.

Beate Meyer über das Duo Herzrot

für eigens einen Raum mieten zu müssen“, sagte Sven Gröppler. Zunächst waren es vor allem Leute aus dem Bekanntenkreis, die sich auf Sofa und Eckbank drängelten. Inzwischen zieht das Konzertprojekt dank eifriger Mundpropaganda weitere Kreise. Die Gäste sind vorwiegend weiblich und um die 50 Jahre alt. Verständlich, dass da Lieder wie „Take on me“ von Aha aus dem Jahr 1984 lautstark mitgesungen wurden. Ein Stück, das aber auch die Stärke des Duos zeigte, das viel mehr zu bieten hatte, als bekannte Hits als Cover-Versionen aufzuwärmen. Der einstige Synthesizer-Pop wurde durch die Piano-Begleitung auf das We-



Nicht mehr als 20 Gäste finden in dem Wohnzimmer Platz. Die Stimmung war prächtig.

Fotos: Peters



Beate Meyer und Sven Gröppler sind das Duo Herzrot. Sie musizieren regelmäßig in den eigenen vier Wänden vor Gästen.

sentliche reduziert und gewann dadurch an Tiefe. Beate Meyers ausdrucksstarke Stimme setzte die Akzente, während Sven Gröppler am Piano immer wieder

die passende Begleitung fand. Ob aktuelles wie Camilla Cabellos „Havana“ oder historisches wie Willi Ostermanns „Och wie wor dat früher schön doch in Co-

lonia“, das sich als inniges Chanson erwies – immer wieder gelang es dem Duo, auch oft gehörten Stücken eine eigene Handschrift zu geben; Gänsehaut wie bei „Georgia on my mind“ durchaus inklusive.

Das kam gut an bei Besuchern wie Ulrich Pohlmann aus Sankt Augustin, der mit seiner Frau schon zum zweiten Mal Gast am Rheidter Markt war: „Mir gefällt das Konzept der Wohnzimmerkonzerte, und das Repertoire passt gut zu unserer Altersgruppe. Sollten wir mal eine private Feier haben, dann würden wir die beiden auch bei uns auftreten lassen.“

Eine Wirkung, die Beate Meyer und Sven Gröppler durchaus anstreben: „Wir treten auch gerne in anderen Wohnzimmern und bei anderen Gelegenheiten auf.“ Kennengelernt haben sich der Berufsmusiker und die ge-

lernte Krankenschwester bei einem Karatekurs: „Ich habe mich gleich in ihre Stimme am Telefon verliebt“, sagt er.

Inzwischen haben beide gut 100 Lieder unterschiedlichster Genres einstudiert. Kazoo und Blockflöte erweiterten die Bandbreite der Auftritte, zu denen auch die kleinen Kabbeleien bei den Zwischenmoderationen gehörten.

Bei dem Konzert wurden die Besucher nicht nur musikalisch verwöhnt. Beim Catering lieferte Ernährungsberaterin Karin Schuller mit ihren Snacks eine Einführung in die ayurvedische Küche, Wein aus Siebenbürgen und Quellwasser sorgten dafür, dass sich die Gäste wohlfühlten. Prompt waren sie gern bereit, mit den Percussion-Instrumenten mitzumachen, die Gröppler verteilt hatte.

www.duo-herzrot.de

VOR 50 JAHREN

Verdächtiger wird am Tatort beschimpft

„So geschah der Mord“, lautete am 28. Januar 1969 eine fette Schlagzeile in der Lokalzeitung. Eine ganze Seite war der Rekonstruktion eines Tötungsdelikts gewidmet, das im Dezember des Vorjahres Siegburg erschütterte hatte: Eine junge Frau war vergewaltigt und erwürgt worden, den Täter hatte die Polizei kurz darauf gefasst. Was heute undenkbar erscheint, war damals Normalität: In aller Öffentlichkeit wurde das Verbrechen rekonstruiert. Zwar war der Tatort für Passanten gesperrt, „vereinzelte Menschenmassen wurden zurückgehalten“, und bewaffnete Polizisten sicherten das Gebiet. Doch „Mörder“, riefen „aufgebrachte Leute aus den umliegenden Häusern“. Das Blatt stellte die Rekonstruktion ausführlich dar, nannte den vollen Namen von Opfer und Täter. Und bildete letzteren im Sträflingsanzug ab, wie er auf das Double seines Opfers zugeht, eine junge Polizeibeamtin. Die wurde hinterher zu einem Rundflug mit dem Polizei-Hubschrauber „Hummel 3“ eingeladen, in dem sie sich lächelnd mit dem Staatsanwalt präsentierte. (as)

Verführt von der Valse Musette

Lydie Auvray begeisterte mit herzerwärmender Musik

VON PETER LORBER

Eitorf. „Ausverkauft“ heißt es in den Ticketportalen für Lydie Auvrays Konzert in der Hamburger Elbphilharmonie am kommenden Donnerstag. Und weil es am Samstag bei ihrem Auftritt im Eitorfer Theater am Park noch einige Karten gab, darf von einer vertanen Chance für die hiesigen Genrefans gesprochen werden. Die 180 Gäste jedenfalls, die sich Lydie Auvray in Eitorf nicht entgegen ließen, kamen in einen Musikgenuss, wie es ihn in der Region selten gibt.

Das Konzert machte auch Spaß, weil die Französin mit langen Deutschlandaufenthalten und der Wahlheimat Köln mit sympathischem Duktus auf Deutsch moderierte. Doch waren es die herzerwärmende Musik und ihre Verehrung der Valse Musette, die begeisterten. Der typische Walzerklang – die musikalische Entsprechung etwa für das Flair in französischen Straßencafés – ließ einen selbst im Eitorfer Januargraue nicht mehr los. Wobei es Auvray und

ihre vorzüglichen Wegbegleiter Markus Thiedemann (Gitarre, Bass) und Eckes Malz (Keyboard, Percussion) verstanden, auch Musik anderer Ethnien ins Musette-Gewand zu stecken. Etwa im „Cohabitation“, bei dem das Trio afrikanische Rhythmen, dumpf pulsierende Congas und breite Bässe mit der Leichtigkeit des französischen Volkstanzes verschmolz. Auvrays Zweifel zu Beginn, ob das Klappen könne, vertrieb der fulminante Applaus im Eitorfer Kulturtempel.

Der Tango und die Musette vertragen sich ja schon wegen der Verwandtschaft ihrer bestimmenden Instrumente Bandoneon und Akkordeon. Insofern waren Auvrays Tangos, allen voran das „Amour inconditionnel“ (Bedingungslose Liebe) für die Gäste große Geschenke. Mit dem von ihr geschriebenen Stück habe sie sich einen Wunsch erfüllt, sie widmete ihn der vom Kind verlassenen Frau. Dabei präsentierte sie eine große Stimme, die dem Chanson auf den Leib geschneidert ist: Ausdrucksvoll, mit zarten Koloratu-



Lydie Auvray bestach mit wunderschönen Chansons und lebenswerter Moderation im Theater am Park. Foto: Lorber

ren intonierend und Stimmungen auch denjenigen vermittelnd, die des Französischen nicht mächtig sind.

Mit dem Abschied hatte Auvray es auch im „Aller – Retour“ („Hin und zurück“), das sie dem vorübergehenden Abschied ihrer Tochter zuschrieb. Das sei aber nur am Anfang melancholisch, „denn die Tochter kam ja zurück“. Den Wechsel von der traurigen Stimmung zur Wiedersehensfreude gestalteten die beiden Kollegen mit treibendem Salsa-Rhythmus und grandio-

sem Bass-Solo Thiedemanns aus. Wie bei allen Stücken überaschte auch hier die orchestrale Dichte des Trios. Ausnahme bildete das „Jeannot“, das die Frontfrau allein vortrug und sich steppend selbst den Takt vorgab. Das wurde ebenso gefeiert wie die Stücke mit karibischen Anklängen, mit denen Auvray ihre Erinnerungen an Martinique verarbeitet. So kam Bewegung in die Reihen beim feurigen „Madinina“, bei dem man sich – barfuß im warmen Sand tanzend – an einen Karibikstrand währte.

WER, WAS, WANN, WO

MONTAG

SOZIALES UND INTEGRATION Siegburg. Ausschuss für Soziales, Gleichstellung und Integration des Rhein-Sieg-Kreises, 16 Uhr, Kreishaus, Raum A 1.16, Kaiser-Wilhelm-Platz 1.

SENIOREN-KINO

Hennef. „Der Junge muss an die frische Luft“, Autobiografie von Hape Kerkeling, Filmvorführung für Senioren, Kur-Theater, Königstraße 19.

100 JAHRE SPD-ORTSVEREIN

Hennef. Empfang anlässlich des 100-jährigen Bestehens des SPD-Ortsvereins Hennef mit Malu Dreyer, stellvertretende SPD-Bundesvorsitzende und Ministerpräsidentin von Rheinland-Pfalz als Gast, 18 Uhr, Meys Fabrik.

SCHULAUSSCHUSS

Lohmar. Schulausschuss, 18 Uhr, Rathaus, Sitzungssaal, Rathausstraße 4.

USA – DER SÜDWESTEN

Lohmar. „USA – Der Südwesten“, Multimediashow von Martin Weigel, Winterabend des Heimat- und Geschichtsvereins, 19.30 Uhr, katholisches Pfarrheim, Kirchstraße.

SEELSCHEIDER SESSION

Neunkirchen-Seelscheid. Bei der 32. Seelscheider Jazzsession gehört der Düsseldorfer Band „Soundpool 38“ die Bühne, 19.30 Uhr, Kunsthaus, Bergstraße 41-43.

SCHREIB- UND LESETREFF

Windeck. Schreib- und Lesetreff, 17 Uhr, Schladern, Bodenbergstraße 14.

NOTDIENSTE

ÄRZTE

Rhein-Sieg-Kreis. In der sprechstundenfreien Zeiterreichen Sie den ärztlichen Bereitschaftsdienst unter 116 117. Die Notfalldienstpraxis am Krankenhaus Siegburg kann montags, dienstags und donnerstags von 19 bis 23 Uhr, mittwochs von 13 bis 23 Uhr sowie freitags von 14 bis 23 Uhr und die Notfalldienstpraxis an der Kinderklinik Sankt Augustin montags, dienstags und donnerstags von 19 bis 23 Uhr, mittwochs von 13 bis 23 Uhr, freitags von 14 bis 23 Uhr, an Wochenenden und Feiertagen von 8 bis 23 Uhr ohne Anmeldung aufgesucht werden.

ZAHNÄRZTE

0180/5 98 67 00

APOTHEKEN

Overath-Untereschbach: Glückauf-Apotheke, Olper Straße 31, 02204/71010.

Windeck-Herchen: Siegtal-Apotheke, Siegtalstraße 34, 02243/2503.

Wiehl-Drabenderhöhe: Falken-Apotheke, Drabenderhöher Straße 35, 02262/701464.

Bonn-Beuel-Vilich: Lintel's Stifts-Apotheke, Adelheidsstraße 40, 0228/464620.

Bad Honnef: Brunnen-Apotheke, Hauptstraße 44, 02224/3618.

Hennef: Dorotheen-Apotheke, Frankfurter Straße 56 a, 02242/82943.

Lohmar: Elefanten-Apotheke, Hauptstraße 37 b, 02246/4954.

Troisdorf-Friedrich-Wilhelmshütte: Glocken Apotheke, Hermann-Ehlers-Straße 61, 02241/804689.

Niederkassel: Post-Apotheke, Poststraße 11, 02208/919670.

Informationen unter 0800/0022833 und www.aknr.de/notdienst.

Rhein-Sieg Rundschau

Unabhängige Zeitung für den Rhein-Sieg-Kreis

Lokalredaktion: Neue Poststraße 15 (S-Carré) 53721 Siegburg
Tel.: 0 22 41/17 49 57-10
Fax: 0 22 41/17 49 57-39
E-Mail: redaktion.rhein-sieg@ksta-kr.de
Redaktionsleitung: Reinhard Bernardini; Sandra Ebert (Stellvertreterin)
Redakteure: Markus Caris, Peter Freitag, Andreas Helfer, Klaus Heuschötter, Dieter Krantz, Tim Miebach, Cordula Orphal, Stephan Propach, Ralf Rohrmoser-von Glasow, Annette Schroeder, Stefan Villinger

Abonnenten-Service
Tel.: 0221 / 925 864 20
Fax: 0221 / 224-23 32
abo-kundenservice.koeln@dumont.de

Telefonische Anzeigenannahme
Tel.: 0221 / 925 864 10
Fax: 0221 / 224-24 91